

# Inhaltsübersicht – Kurzgliederung

	Rn.
Teil I Grundlagen . . . . .	1-191
Kapitel 1: Einführung in Mediation . . . . .	1-23
Idee . . . . .	1-9
Geschichte . . . . .	10-14
Konfliktlehre . . . . .	15-23
Kapitel 2: Grundzüge der Mediation . . . . .	24-155
Prinzipien . . . . .	24-36
Stufen . . . . .	37-102
Techniken . . . . .	103-131
Ausprägungen und Arten . . . . .	132-155
Kapitel 3: Abgrenzung zu anderen Streitlösungsverfahren . . . . .	156-191
Informelle Streitlösung . . . . .	157, 158
Abgrenzung nach der Struktur . . . . .	159-162
Nach Lösungsaktivität . . . . .	163-191
Teil II Recht . . . . .	192-507
Kapitel 4: Mediationsrecht . . . . .	192-331
Einleitung . . . . .	192-196
Die Mediationsrichtlinie . . . . .	197-213
Reichweite und Architektur des deutschen Gesetzes . . . . .	214, 215
Begriffsbestimmungen . . . . .	216-218
Verfahren und Methodik . . . . .	219-239
Pflichten des Mediators . . . . .	240-295
Honorar . . . . .	296-300
Verjährungshemmung . . . . .	301-303
Vollstreckbarkeit . . . . .	304-311
Haftung des Mediators . . . . .	312-325
Mediationsvertrag . . . . .	326-331
Kapitel 5: Mediation im Güterichterkonzept . . . . .	332-487
Von der gerichtsnahen Mediation zum Güterichtermodell . . . . .	332-344
Methodik des Güterichters . . . . .	345-427
Geschäftsverteilungsplan und Verweisungsbeschluss . . . . .	428-453
Einzelfragen . . . . .	454-487
Kapitel 6: Recht und Mediation . . . . .	488-507
Ab- und Eingrenzungen . . . . .	488
Konflikt um den Konflikt: Wettbewerb um Mediation . . . . .	489-502
Die Rolle des Rechts <i>in der</i> Mediation . . . . .	503-505
Bedeutung des Rechts <i>für</i> die Mediation . . . . .	506, 507
Teil III Markt . . . . .	508-701
Kapitel 7: Ausbildung und Zertifizierung . . . . .	508-541
Ein ganz besonderer „Beruf“ . . . . .	508-514
Grundentscheidungen des Gesetzgebers . . . . .	515-522
Konzept des Mediationsgesetzes . . . . .	523-541
Kapitel 8: Entwicklung der Mediation . . . . .	542-609
Fördermaßnahmen des Mediationsgesetzes . . . . .	542-550
Perspektivische gesetzliche Möglichkeiten . . . . .	551-554
Weichensteller . . . . .	555-594
Kostenaspekte . . . . .	595-609

## **Inhaltsübersicht – Kurzgliederung**

<b>Kapitel 9: Selbstmanagement . . . . .</b>	<b>610–699</b>
Motivation . . . . .	611–614
Ausbildungsinstitute . . . . .	615–617
Netzwerke . . . . .	618–635
Zeitschriften . . . . .	636–640
Marketing . . . . .	641–699
Marktübersicht . . . . .	663–696
Wettbewerb der Professionen . . . . .	697–699
<b>Statt eines Schlussworts: Paradoxe Intervention gegen ein Paradoxon .</b>	<b>700, 701</b>
<b>Anhang</b>	
Richtlinie 2008/52/EG des Europäischen Parlaments und Rates vom 21. Mai 2008 über bestimmte Aspekte der Mediation in Zivil- und Handelssachen. . . . .	Anlage 1
Mediationsgesetz (MediationsG) . . . . .	Anlage 2
Verordnungsentwurf des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz Verordnung über die Aus- und Fortbildung von zertifizierten Mediatoren (ZMediatAusbV) . . . . .	Anlage 3
<b>Stichwortverzeichnis . . . . .</b>	<b>219</b>

# Inhaltsverzeichnis

Rn.

## Vorwort

## Inhaltsübersicht – Kurzgliederung

## Inhaltsverzeichnis

## Literaturverzeichnis

Teil I Grundlagen . . . . .	1-191
Kapitel 1: Einführung in Mediation . . . . .	1-23
A. Die Idee . . . . .	1-9
B. Geschichte . . . . .	10-14
C. Konfliktlehre . . . . .	15-23
I. Der Konflikt . . . . .	15-17
II. Konfliktodynamik . . . . .	18-20
III. Folgerungen für den Mediator . . . . .	21-23
Kapitel 2: Grundzüge der Mediation . . . . .	24-155
A. Prinzipien . . . . .	24-36
I. Eigenverantwortlichkeit der Parteien . . . . .	25, 26
II. Freiwilligkeit . . . . .	27
III. Vertraulichkeit . . . . .	28-31
IV. Zukunftsorientierung . . . . .	32
V. Allparteilichkeit des Mediators . . . . .	33-35
VI. Weitere Prinzipien . . . . .	36
B. Stufen der Mediation . . . . .	37-102
I. Vorbereitung . . . . .	39-44
II. Einleitung . . . . .	45-55
III. Stoff/Themen . . . . .	56, 57
IV. Interessen . . . . .	58-67
V. Optionen . . . . .	68-78
VI. Bewertung und Verhandlung . . . . .	79-91
VII. Abschluss . . . . .	92-96
VIII. Transparenz und Übergänge . . . . .	97, 98
IX. Der Meister kann die Form zerbrechen . . . . .	99-102
C. Techniken der Mediation . . . . .	103-131
I. Kommunikation . . . . .	105-109
1. Kommunikationsprozess nach Watzlawick . . . . .	106
2. Vier Seiten der Kommunikation nach Schulz von Thun . . . . .	107
3. Eisbergmodell . . . . .	108
4. Fazit . . . . .	109
II. Kommunikatives Handwerkzeug . . . . .	110-116
1. Paraphrasieren . . . . .	110-112
2. Aktives Zuhören . . . . .	113, 114
3. Reframing . . . . .	115
4. Zusammenfassendes Beispiel . . . . .	116
III. Fragetechniken . . . . .	117-121
IV. Hypothesenbildung . . . . .	122, 123
V. Visualisierung . . . . .	124-126
VI. Humor, Metaphern und Geschichten . . . . .	127-131

# Inhaltsverzeichnis

<b>D. Ausprägungen und Arten der Mediation . . . . .</b>	<b>132–155</b>
I. Drittbe teiligung, Mehrparteienkonflikte, Massenmediationen . . . . .	133–136
II. Co-Mediation . . . . .	137–142
III. Präsensmediation versus Caucus, Shuttle, E-Mediation . . . . .	143–155
1. Einzelgespräche . . . . .	144–149
2. Shuttle-Mediation . . . . .	150, 151
3. ODR-Mediation . . . . .	152–155
<b>Kapitel 3: Abgrenzung zu anderen Streitlösungsverfahren . . . . .</b>	<b>156–191</b>
A. Informelle Streitlösung . . . . .	157, 158
B. Abgrenzung nach der Struktur . . . . .	159–162
I. Streitbearbeitung ohne Gegner: Stellvertretermediation . . . . .	159
II. Mediation ohne Mediator . . . . .	160
III. Streitbearbeitung ohne aktuellen Streit . . . . .	161
IV. Mediatives ohne Streit und ohne Gegner . . . . .	162
C. Abgrenzung nach dem Maß der Lösungsaktivität . . . . .	163–191
I. Entscheidungsautorität: Gerichte und Schiedsgerichtsbarkeit . . . . .	163–165
II. Teil- Entscheidungsautorität: Schiedsgutachten und Adjudikation . . . . .	166–170
III. Schlichtung . . . . .	171–187
1. Abgrenzungen . . . . .	172, 173
2. Beispiele und Anwendungsbereiche . . . . .	174–187
a) Arbeitsrecht . . . . .	174
b) Politik und Verwaltung . . . . .	175
c) Verbraucherschlichtung . . . . .	176–180
d) Gütestellen . . . . .	181–185
e) Gemeindliche Schiedsämter . . . . .	186, 187
IV. Einigungsstellen . . . . .	188–191
<b>Teil II Recht . . . . .</b>	<b>192–507</b>
<b>Kapitel 4: Mediationsrecht . . . . .</b>	<b>192–331</b>
A. Einleitung . . . . .	192–196
B. Die Mediationsrichtlinie . . . . .	197–213
I. Historie der Richtlinie . . . . .	198
II. Ziele . . . . .	199–201
III. Wesentliche Inhalte . . . . .	202–213
1. Harte Vorgaben . . . . .	202–209
a) Vollstreckbarkeit der Vereinbarung . . . . .	203, 204
b) Vertraulichkeit der Mediation . . . . .	205–207
c) Auswirkung der Mediation auf Verjährungsfristen . . . . .	208, 209
2. Weiche Vorgaben . . . . .	210–212
a) Förderung der Mediation . . . . .	210
b) Informationspolitik . . . . .	211
c) Qualitätssicherung . . . . .	212
3. Definitionen . . . . .	213
C. Reichweite und Architektur des deutschen Gesetzes . . . . .	214, 215
D. Begriffsbestimmungen . . . . .	216–218
E. Verfahren und Methodik . . . . .	219–239
I. Initiierung und Beendigung der Mediation . . . . .	220–223
II. Dokumentation der Abschlussvereinbarung . . . . .	224, 225

III.	Methodische Vorgaben . . . . .	226–239
1.	Strukturierung – Kommunikation . . . . .	226
2.	Getrennte Gespräche . . . . .	227–230
3.	Einbeziehung Dritter/Anwaltliche Begleitung . . . . .	231–235
4.	Methodenspektrum . . . . .	236–239
F.	Pflichten des Mediators . . . . .	240–295
I.	Vergewisserung über Informiertheit zum Verfahren . . . . .	241–243
II.	Vergewisserung über Freiwilligkeit . . . . .	244–248
III.	Allparteilichkeit . . . . .	249
IV.	Unabhängigkeit und Neutralität . . . . .	250–263
1.	Allgemeine Regelung . . . . .	250–255
2.	Tätigkeitsverbote . . . . .	256–263
V.	Auskunft zur Qualifikation . . . . .	264
VI.	Verschwiegenheit . . . . .	265–286
1.	Grundsatz . . . . .	265
2.	Persönliche Reichweite der Verschwiegenheitspflicht und Rechtsfolgen . . . . .	266–268
3.	Umfang und Ausnahmen . . . . .	269–272
4.	Entbindung von der Schweigepflicht . . . . .	273–275
5.	Schutzlücken . . . . .	276, 277
6.	Informationspflicht/Vertraulichkeitsabrede . . . . .	278–286
VII.	Pflichten in Zusammenhang mit der Abschlussvereinbarung . . . . .	287–292
VIII.	Weitere Pflichten aus dem Grundberuf? . . . . .	293–295
G.	Das Honorar des Mediators . . . . .	296–300
H.	Verjährungshemmung . . . . .	301–303
I.	Vollstreckbarkeit des Mediationsergebnisses . . . . .	304–311
J.	Haftung des Mediators . . . . .	312–325
I.	Grundlagen . . . . .	312
II.	Haftungsfelder . . . . .	313–323
1.	Inanspruchnahme für mangelnde Qualität der Dienstleistung Mediation . . . . .	314–316
2.	Haftung für die Nichteinigung . . . . .	317
3.	Haftung für die Einigung . . . . .	318–320
4.	Haftung für die Verletzung von allgemeinen Vertragspflichten . . . . .	321, 322
5.	Haftung für die Verletzung von Nebenpflichten . . . . .	323
III.	Sicherungen und Haftungsbeschränkungen . . . . .	324
IV.	Haftpflichtversicherung . . . . .	325
K.	Der Mediationsvertrag . . . . .	326–331
<b>Kapitel 5: Mediation im Güterichterkonzept</b>		332–487
A.	Von der gerichtsnahen Mediation zum Güterichtermodell . . . . .	332–344
I.	Historie . . . . .	332
II.	Begriffliche Klärungen . . . . .	333, 334
III.	Integration der Mediation in das Portfolio des Gerichts . . . . .	335, 336
IV.	Mediation als Richteraufgabe . . . . .	337
V.	Weiterentwicklung des historischen Güterichteransatzes . . . . .	338–344
1.	Einbeziehung weiterer Güteversuche . . . . .	339
2.	Übergang vom kommissarischen zum nicht entscheidungsbefugten Richter . . . . .	340–343

# Inhaltsverzeichnis

3. Methodische Vorgaben . . . . .	344
B. Methodik des Güterichters . . . . .	345–427
I. Besonderheiten der Mediation im Gericht . . . . .	346–379
1. Unterschiede der Ausgangs- und Rahmenbedingungen . . . . .	347–360
2. Ausgestaltung und Mediationsbegriff . . . . .	361–373
a) Rechtliche Bewertung . . . . .	362, 363
b) Lösungsvorschläge . . . . .	364
c) Akteneinsicht . . . . .	365
d) Vergleichsprotokollierung . . . . .	366
e) Weitere Aspekte . . . . .	367, 368
f) Ergebnis . . . . .	369–373
3. Geltung des Mediationsgesetzes . . . . .	374–379
II. Weitere Methoden der Konfliktbeilegung . . . . .	380–416
1. Bedeutung des Begriffs „Beilegung“ . . . . .	381
2. Fehlende Entscheidungsbefugnis . . . . .	382–384
3. Tradierte Güteverhandlung . . . . .	385–391
4. Das bayerische Güterichterkonzept . . . . .	392–397
5. Adaption außergerichtlicher ADR-Methoden? – Ideen der Bundesregierung . . . . .	398–406
a) Schlichtungs-, Schieds- und Gütestellen . . . . .	399
b) Ombudsleute . . . . .	400
c) Clearingstellen . . . . .	401
d) Shuttle-Schlichtung . . . . .	402
e) Adjudikation . . . . .	403
f) Mini Trial . . . . .	404
g) Early Neutral Evaluation . . . . .	405
h) Online-Schlichtung . . . . .	406
6. Weitere ADR-Verfahren . . . . .	407–411
a) Kompetitives Verhandeln . . . . .	408
b) Kooperatives Verhandeln . . . . .	409
c) Neuro-linguistisches Programmieren (NLP) . . . . .	410, 411
7. Schlichtung . . . . .	412–416
a) Begriff . . . . .	413
b) Einsatz im Gütegespräch . . . . .	414, 415
c) Hybride . . . . .	416
III. Güterichtermethodik: Perspektiven für eine Weiterentwicklung . . . . .	417–427
1. Flexibilität der Güterichterleistung . . . . .	420–423
2. Prozessrisikoanalyse . . . . .	424–427
C. Geschäftsverteilungsplan und Verweisungsbeschluss . . . . .	428–453
I. Vorfragen . . . . .	429–442
1. Einbeziehung der Parteien vor der Verweisung . . . . .	430–434
2. Pflicht zum Angebot des Güterichterverfahrens . . . . .	435, 436
3. Kein gesetzlicher Güterichter . . . . .	437, 438
4. Keine Auswahl des Güterichters durch die Parteien . . . . .	439
5. Zuständiges Gütegericht: Raum für flexible Gestaltung . . . . .	440, 441
6. Ruhen des Verfahrens . . . . .	442
II. Verweisungsbeschluss . . . . .	443–449
1. Zeitpunkt und Verfahren . . . . .	443

2. Ermessen . . . . .	444–446
3. Bestimmung von Gütegericht oder Güterichter . . . . .	447, 448
4. Beschlusstenor . . . . .	449
III. Regelungen im Geschäftsverteilungsplan . . . . .	450–453
1. Mindestinhalt . . . . .	450
2. Keine Regelung zur konkreten Zuständigkeit . . . . .	451, 452
3. Keine Aussagen zur Methodik . . . . .	453
D. Einzelfragen . . . . .	454–487
I. Bestimmung des konkret zuständigen Güterichters . . . . .	454, 455
II. Klärung der Methodik mit den Parteien? . . . . .	456–459
III. Vertraulichkeit . . . . .	460–467
1. Verschwiegenheit und Zeugnisverweigerung . . . . .	460–462
2. Ergänzungen des Vertraulichkeitsschutzes . . . . .	463, 464
3. Aktenführung und Akteninhalt . . . . .	465–467
IV. Protokoll . . . . .	468–470
V. Vollstreckbarkeit der Vereinbarung . . . . .	471, 472
VI. Ausschluss des Güterichters im affinen Streitverfahren . . . . .	473
VII. Haftung: Kein Spruchrichterprivileg . . . . .	474, 475
VIII. Anwaltsbeteiligung . . . . .	476, 477
IX. Aktreneinsicht . . . . .	478
X. Keine Streitwertfestsetzung . . . . .	479, 480
XI. Kein Beschluss nach § 91a ZPO . . . . .	481–483
XII. Keine Entscheidungen über Prozess- und Verfahrenskostenhilfegesuche . . . . .	484
XIII. Protokollierung von Erklärungen und Anträgen . . . . .	485, 486
XIV. Sonderproblem: Mediation und Berufungsbegründungsfrist . . . . .	487
<b>Kapitel 6: Recht und Mediation . . . . .</b>	<b>488–507</b>
A. Ab- und Eingrenzungen . . . . .	488
B. Konflikt um den Konflikt: Wettbewerb zwischen Mediation und Gericht . . . . .	489–502
I. Marktfremde Konflikte . . . . .	490
II. Nichtjustiziable Konflikte . . . . .	491
III. Exklusivität des Gerichts . . . . .	492
IV. Fehlgeleitete Konflikte . . . . .	493–496
V. Echte Konkurrenz . . . . .	497–501
VI. Fazit . . . . .	502
C. Die Rolle des Rechts <i>in</i> der Mediation . . . . .	503–505
D. Bedeutung des Rechts <i>für</i> die Mediation . . . . .	506, 507
<b>Teil III Markt . . . . .</b>	<b>508–701</b>
<b>Kapitel 7: Ausbildung und Zertifizierung . . . . .</b>	<b>508–541</b>
A. Ein ganz besonderer „Beruf“ . . . . .	508–514
B. Grundentscheidungen des Gesetzgebers . . . . .	515–522
C. Konzept des Mediationsgesetzes . . . . .	523–541
I. Die Rechtskonstruktion . . . . .	523–527
II. Grundvoraussetzungen für die Selbstzertifizierung . . . . .	528–530
III. Ausbildungsanforderungen an den zertifizierten Mediator . . . . .	531–533
IV. Fortbildung . . . . .	534
V. Keine Akkreditierung der Ausbildungsinstitute . . . . .	535–537
VI. Vorwirkungen und Übergangsregelungen . . . . .	538–540

# Inhaltsverzeichnis

VII. Ausblick . . . . .	541
<b>Kapitel 8: Entwicklung der Mediation . . . . .</b>	<b>542–609</b>
A. Fördermaßnahmen des Mediationsgesetzes . . . . .	542–550
I. Angaben zur außergerichtlichen Konfliktbeilegung in der Klageschrift . . . . .	543–545
II. Gerichtsnahe Mediation . . . . .	546–549
III. Das Gesetz im Übrigen und als solches . . . . .	550
B. Perspektivische gesetzliche Möglichkeiten . . . . .	551–554
I. Kostenhilfe . . . . .	551, 552
II. Negativer Kostenanreiz . . . . .	553
III. Obligatorik . . . . .	554
C. Weichensteller . . . . .	555–594
I. Die Rechtsanwaltschaft . . . . .	558–584
1. Ausgangssituation und Rechtslage . . . . .	558
2. Faktenlage . . . . .	559, 560
3. Gründe der Zurückhaltung . . . . .	561–566
4. Zum Umgang mit dem Defizit . . . . .	567–580
a) Berufs- und Rollenverständnis . . . . .	567–571
b) Wirtschaftliche Aspekte . . . . .	572–578
c) Marktverlustängste . . . . .	579, 580
5. Der Rechtsaspekt des Beratungsdefizits: Haftung als Motor für Mediation? . . . . .	581–583
6. Umgang mit Rechtsanwälten in der Mediation . . . . .	584
II. Die Versicherungswirtschaft . . . . .	585–594
1. Rechtsschutzbereich . . . . .	585–592
2. Haftpflichtbereich . . . . .	593, 594
D. Kostenaspekte . . . . .	595–609
I. Kosten ungelöster Konflikte . . . . .	596, 597
II. Kostenvergleich Mediation – Gericht . . . . .	598–609
<b>Kapitel 9: Selbstmanagement . . . . .</b>	<b>610–699</b>
A. Motivation: Reifung, Erweiterung des Portfolios oder Flucht in die Mediation . . . . .	611–614
B. Ausbildungsinstitute . . . . .	615–617
C. Netzwerke . . . . .	618–635
I. Mediationsorganisationen . . . . .	618–629
II. Kongresse . . . . .	630–635
D. Zeitschriften . . . . .	636–640
E. Marketing . . . . .	641–699
I. Einleitung . . . . .	641–643
II. Marketinginstrumente . . . . .	644–662
1. Produkt . . . . .	645–654
2. Preismanagement . . . . .	655, 656
3. Promotion – Kommunikationsmanagement . . . . .	657–661
4. Placement – Distribution . . . . .	662
III. Marktübersicht . . . . .	663–696
1. Familie und Sozialbereich . . . . .	664–667
2. Wirtschaft und Arbeit . . . . .	668–674
3. Bauwesen . . . . .	675–679
4. Gesundheit . . . . .	680–683
5. Umwelt/Öffentliches Recht . . . . .	684
6. Schule und Hochschule . . . . .	685, 686

7. Allgemeines Zivilrecht . . . . .	687–690
a) Erbrecht . . . . .	688
b) Sozialer Nahraum. . . . .	689, 690
8. Strafrecht. . . . .	691–694
9. Querschnittssegment: Rechtsschutzversicherung . . . . .	695
10. Mediation im Ausland. . . . .	696
IV. Wettbewerb der Professionen. . . . .	697–699
<b>Statt eines Schlussworts: Paradoxe Intervention gegen ein Paradoxon</b> .	<b>700, 701</b>
<b>Anhang</b>	
Richtlinie 2008/52/EG des Europäischen Parlaments und Rates vom 21. Mai 2008 über bestimmte Aspekte der Mediation in Zivil- und Handelssachen. . . . .	Anlage 1
Mediationsgesetz (MediationsG) . . . . .	Anlage 2
Verordnungsentwurf des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz	
Verordnung über die Aus- und Fortbildung von zertifizierten Mediatoren (ZMediatAusbV) . . . . .	Anlage 3
<b>Stichwortverzeichnis</b> . . . . .	<b>219</b>